

## Liebe Besucherinnen, liebe Besucher!

Das 1.802 Hektar große Naturschutzgebiet „Schaalsee mit Niendorfer Binnensee, Priestersee und Großzecher Küchensee, Phulsee, Seedorfer Küchensee und Umgebung“ umfasst den schleswig-holsteinischen Teil eines 2.300 Hektar großen Seenkompleses, der sich in Mecklenburg-Vorpommern mit weiteren Schutzgebieten fortsetzt.

Der buchtenreiche Schaalsee mit seinen Nebenseen, Inseln und Halbinseln („Werder“) bildet die Grundlage für ein enges Nebeneinander naturnaher Lebensräume wie nährstoffarme Seen, Röhrichte, Bruchwälder und altholzreiche Hangwälder. Daneben finden sich renaturierte ehemalige Nadelholzwälder, wiedervernässte Moore, Sümpfe und Brüche sowie artenreiches nasses bis trocken-mageres, zumeist extensiv genutztes Grünland. Ausdehnung, Vielgestaltigkeit und Ungestörtheit des Naturschutzgebietes bieten vielen störungsempfindlichen Tier- und Pflanzenarten geeignete Lebensbedingungen.

Der Schaalsee ist hauptsächlich von den Ortslagen, den eingerichteten Wanderwegen und Beobachtungspunkten aus erlebbar. Bitte beachten Sie, dass die Seen in beiden Bundesländern nur von Berechtigten mit Erlaubnis der Eigentümer sowie der Naturschutzbehörden befahren werden dürfen. Das Befahren und Betreten der ausgewiesenen Sperrzonen ist grundsätzlich untersagt!

Die Schaalseeregion ist ein wichtiges Rast- und Überwinterungsgebiet des Kranichs. Seit Jahren steigt aber auch ihre Bedeutung als Brutgebiet durch Wiedervernässung von Senken und die Einrichtung ungestörter Schutzzonen.



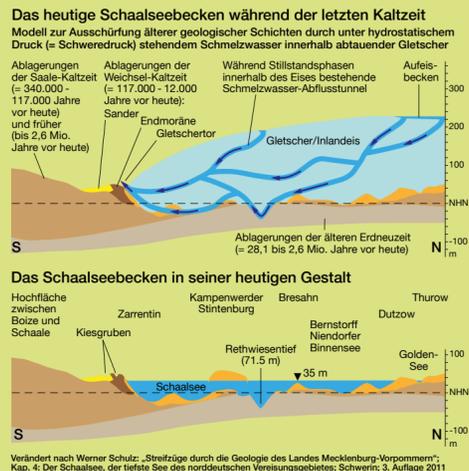
## Entstehung der Landschaft

Bis zum Ende der letzten Eiszeit („Weichsel-Kaltzeit“) vor etwa 12.500 Jahren hatten Gletscher über Jahrtausende große Mengen an Gesteinsschutt aus Skandinavien hertransportiert und damit die heutige, bewegte Jungmoränenlandschaft entscheidend gestaltet.

Abgebrochene, vor der Gletscherfront liegende Eisblöcke blieben dabei durch Abdeckung mit Schmelzwasser material lange erhalten. Als dieses Toteis schließlich taute, hinterließ es die heute noch sichtbaren großen und kleinen Senken, die sich rasch mit Wasser füllten.

In der Nacheiszeit („Holozän“) vermoorten die flacheren Bereiche der Seen sowie der Rinnen und Niederungen. Auf nährstoffarmen, sandigen Böden wie auf dem Kleinen Seedorfer Werder wuchsen sogar kleine Hochmoore auf.

Kalkablagerungen aus Schnecken-/Muschelresten oder zuströmendem, kalkhaltigen Wasser konnten zu mächtigen Sedimentschichten aufwachsen, die am Südufer des Sees im Kalkflachmoor bei Zarrentin über 6 Meter betragen.



Blick auf den Niendorfer Binnensee

## Der tiefste Klarwassersee Norddeutschlands

Der Schaalsee erreicht im Rethwiesentief mit etwa 72 Metern seine größte Tiefe und ist damit der tiefste Binnensee Norddeutschlands. Der rund 24 Quadratkilometer große Seenkomples setzt sich aus dem großen Hauptbecken und unterschiedlich großen Teilseen zusammen, die sich in ihrer Gewässerqualität deutlich unterscheiden.



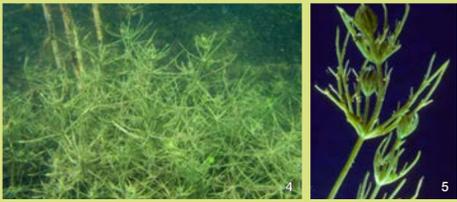
Der Schaalsee ist - wie hier am Zecherwerder - nur stellenweise zugänglich.

Ursprünglich entwässerte der Schaalsee in Richtung Süden über die Schaale zur Elbe und damit in die Nordsee. 1925 wurde für den Betrieb des Wasserkraftwerks Farchau mit dem Bau des Schaalseekanals eine Verbindung zum westlich gelegenen Küchensee geschaffen. Seitdem wird das Seewasser größtenteils über Ratzeburger See, Wakenitz und Trave in die Ostsee geleitet. Folge des Kanalbaus war eine erhebliche

Das Schaalseebecken mit seinen stellenweise schroffen Steilufem, schluchtartigen Unterwassertälern und tiefen Auskolkungen im Wechsel mit Untiefen, kleinen Inseln und Halbinseln verdankt seine Entstehung den tiefschürfenden Kräften von Eis und fließendem Wasser während der letzten Eiszeit. Die tiefen Becken innerhalb des heutigen Schaalsees entstanden durch Schmelzwässer, die in einem Netz von Abflusstunneln (Tunneltäler) den weichseleiszeitlichen Gletscher durchflossen. Aufgrund der großen Höhenunterschiede stand das Wasser in den als kommunizierende Röhren wirkenden Tunneln unter starkem hydrostatischem Druck und konnte daher sehr hohe ausschürfende Kräfte entfalten.

Absenkung des Seewasserspiegels, der auch zum zeitweisen Trockenfallen der randlichen Moore führte. Auch heute noch reguliert der Kraftwerksbetrieb, unter Berücksichtigung von Anforderungen des Naturschutzes, die Wasserstände im See.

Der Schaalsee wird durch einige oberirdische Zuflüsse wie dem Goldenseebach, dem Kittlitzer Bach und der Kneesser Bek sowie Quellen am Seeboden gespeist. Diese tragen nährstoffreiches Wasser aus der umgebenden Nutzlansschaft insbesondere in die flacheren randlichen Seeteile. Maßnahmen zur Regeneration der Niedermoore, zur Gewässersanierung und Nährstoffrückhaltung sollen helfen, die Wasserqualität im gesamten Seenkomples zu verbessern. Der Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Verringerung von Nährstoffeinträgen kommt sowohl aus Sicht des Naturschutzes als auch der EU-Wasserrahmenrichtlinie eine besondere Bedeutung zu.



Armeleuchteralgen sind mit wurzelartigen Haarbildungen am Seegrund verankert. Ihren Namen verdanken sie den quirlig am Haupttrieb angeordneten Ästchen, die an vielarmige Kerzenleuchter erinnern.

## Unterwasserwelt

Trotz erhöhter Nährstoffbelastung gehört der Schaalsee bislang zu den klarsten Seen Schleswig-Holsteins. Daher steht empfindlichen Arten wie Armeleuchteralgen im vergleichsweise klaren Seewasser auch noch bis in sieben Meter Wassertiefe ausreichend Licht zur Verfügung. Ebenso finden viele Fischarten wie Kleine und Große Maräne, Steinbeißer, Schlammpeitzger, Hasel sowie die Quappe in den Seen geeignete Lebensräume. Durch den Bau einer Fischtrappe bei Schaalmühle können seit einigen Jahren wieder wandernde Fischarten den Schaalsee aus der Elbe über die Schaale erreichen.

## Leben auf dem Wasser

Der Schaalsee hat eine internationale Bedeutung als Mauser-, Rast- und Überwinterungsgebiet für Wasser- und Ufervögel. Insbesondere für Haubentaucher und Reiherenten stellt der See mit seinen großflächigen Ruhezonen einen bedeutenden Mauserplatz in Mitteleuropa dar. Stille, ungestörte Seebuchten werden zudem regelmäßig vom Fischotter aufgesucht und von Kranichen und überwinternden Saat- und Blässgänsen als Schlafplatz genutzt. Die auf dem See ausgewiesenen Sperrzonen dürfen daher nicht befahren werden!



Weiden-Wildnis im Verlandungsgürtel des Schaalsees

## Bewohner zwischen Wasser und Land

Der vom Eis ausgeschürfte und daher zumeist von steilen Ufern umgebene Schaalsee ist an einigen Stellen von breiteren Röhrichtzonen gesäumt. Nur entlang flach abfallender Ufer und in windstillen Buchten erreichen sie bis zu 60m Breite. Hier brüten typische Vogelarten wie Tafel- und Schnatterente, Rohrweihe, Drosselrohrsänger oder Rohrschwirl. Landeinwärts schließen sich oft unwirtlich wirkende Bruchwälder an. Es sind die bevorzugten Brutgebiete von Kranich und Waldwasserläufer. In den Verlandungszonen der Seen und vielgestaltigen Kleingewässern fühlen sich Amphibienarten wie Teich- und Kammmolch, Knoblauch-, Wechsel- und Kreuzkröte, Laubfrosch und Rotbauchunke wohl. Auch Biber und Fischotter sind am Schaalsee zu Hause.



## Naturschutzgebiet „Schaalsee und Umgebung“



einzigartig

in Schleswig-Holstein  
NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

## Naturnahe Laubwälder rund um den Schaalsee

Der Schaalsee ist mit Ausnahme der Siedlungen fast durchgängig von Waldflächen umgeben. Bewaldete, steile Buchen-Hangwälder wechseln sich dabei mit ebenen, nassen Bruch- und Sumpfwäldern ab. Durch die Aufgabe der forstlichen Nutzung in manchen Abschnitten hat dieser Waldgürtel fast urwaldartigen Charakter angenommen. Hier zeigt sich mittlerweile ein hoher Anteil an Alt- und Totholz.



Vernässte Moorsenken und Bruchwald im Tiergarten Marienstedt

Diese alten, absterbenden oder toten Bäume sind von holzeretzenden Baumpilzen durchzogen. Damit schaffen sie die Lebensstätten unzähliger Insekten und anderer Kleinstlebewesen. Spechte wie der Schwarz- und Mittelspecht sorgen durch ihre Höhlen dafür, dass Fledermäuse wie Braunes Langohr, Wasserfledermaus oder Rauhhaufledermaus ausreichend Unterschlupf zum Schlafen und zur Jungenaufzucht finden. In einigen Abschnitten, z. B. am Dutzower See werden noch naturferne Nadelholzzreinbestände zu standortheimischen Buchenwäldern umgebaut.

Ungenutzter, totholzreicher Steilhang am Schaalsee



Die weit verbreitete Blutrote Heideilballe lebt in der Uferzone des Schaalsees. Heidegrashüpfer sind auf Trockenstandorten nahe des Seeflusses zu finden.



Im Sommer sind die Rufe der Laubfrosche sogar aus Baumkronen zu hören. Die Bestände der Großen Maräne sollen im Schaalsee gezielt gefördert werden.



Haubentaucher bevorzugen fließende Gewässer mit breiter Verlandung. Jährlich tummeln sich bis zu 14.000 Reiherenten zur Mauserzeit auf den Seen.



Drosselrohrsänger reagieren sehr empfindlich auf Störungen am Brutplatz. Das Braune Langohr lebt in den seennahen Laubwäldern.



Die Region ist ein bedeutender Brut- und Nahrungsraum des Seeadlers. Der Fischotter breitet sich seit Jahren wieder länderübergreifend aus.

## Moore, Sümpfe und Grünland

Gegenüber den westlichen, von der Nordsee beeinflussten Landesteilen Schleswig-Holsteins zeichnet sich das Klima der Schaalseeregion durch geringere Niederschläge, wärmere Sommer und kältere Winter aus. Dieser kontinentale Einschlag prägt auch die Moorlebensräume am Schaalsee, die sich heute durch einen hohen Anteil an hochwüchsigen Heidesträuchern wie Sumpfpfost und Rauschbeere sowie durch das natürliche Vorkommen von Kiefern auszeichnen.



Sumpfpfost (19) und Rauschbeere (20) prägen renaturierte Abschnitte im Moorwald auf dem Kleinen Seedorfer Werder.

Weitere Flächen mit natürlicherweise hohen Gebietswasserständen im Randbereich des Sees und der benachbarten Rinnen bieten Lebensraum für artenreiche Nasswiesen und bunt blühende Hochstaudenfluren. In einigen Abschnitten finden sich entlang steiler Seeränder auch sonnenexponierte, offene Gras- und Staudenfluren, die Heimat vieler, heute seltener Arten der Schaalseeregion sind.

Eine angepasste, extensive Beweidung erhält und entwickelt bunte, artenreiche Grünländereien und staudenreiche nasse Weiden. Da das Einzugsgebiet des Schaalsees überwiegend von Ackerflächen geprägt ist, werden - in erster Linie auf Ankaufflächen des Naturschutzes - Grünlandbestände gesichert bzw. neu angelegt. Der Förderung des Grünlandanteils in der Region kommt eine besondere Bedeutung für viele typische Tier- und Pflanzenarten zu.



Der Kleine Baldrian kommt nur in nährstoffärmeren Niedermooren vor. Sumpfdotterblumen blühen im Frühjahr in Erlenbrüchen und Nasswiesen.



Die Europäische Wasserfeder benötigt nur mäßig nährstoffreiche Gewässer. Der Sumpf-Farn wächst gerne in kalkarmen, sauren Erlenbrüchen und Rieden.



Das Tausendgüldenkraut (25) wächst wie der Gemeine Hornklee (27) typischerweise in offenen Gras- und Staudenfluren auf ungedüngten Mineralböden. Dagegen sind der Gewöhnliche Natternkopf (26) als auch die Acker-Witwenblume (28) charakteristisch für höherwüchsige, ruderal Staudenfluren und -säume. Diese Arten sind als gute Bienenweide von hoher Bedeutung.



## Naturschutzgroßprojekt „Schaalsee-Landschaft“

Der Schaalsee liegt innerhalb des „Grünen Bandes“, das naturschutzwürdige und entwicklungsfähige Landschaften entlang des ehemaligen „Eisernen Vorhanges“ quer durch Europa von Finnland bis zum Schwarzen Meer verbindet.

Die besondere Bedeutung dieser ehemaligen Grenzregion für seltene Tiere und Pflanzen ist schon lange bekannt. Nach der Wiedervereinigung sahen auf Initiative des WWF Deutschland die Landkreise Hagenow (=Ludwigslust-Parchim) und Gadebusch (=Nordwestmecklenburg) auf mecklenburgischer und Herzogtum Lauenburg auf schleswig-holsteinischer Seite die Chance für ein länderübergreifendes Naturschutzprojekt.

Der gemeinsam getragene Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“ setzt seit 1992 die Ziele des von Bund und beiden Ländern geförderten 33.500 Hektar umfassenden Projektes um. Seitdem konnten insgesamt etwa 5.000 Hektar Fläche angekauft und eine Vielzahl von Maßnahmen zur Sicherung naturnaher Lebensgemeinschaften durchgeführt werden. Sie dienen auch der Sicherung von besonderen Arten und Lebensräumen des europäischen Schutzgebietsnetzes NATURA 2000.



Das Scheidlige Wollgras (29) ist typisch für nährstoffarme, saure Regenhochmoore. Das Schmalblättrige Wollgras (30) kann sich auf sehr nassen Böden sowohl in Hochmooren als auch in sehr nährstoffarmen Wiesen ausbreiten.

## UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee

Seit dem Jahr 2000 ist der mecklenburgische Teil des Schaalseegebietes als UNESCO-Biosphärenreservat anerkannt. Im Mittelpunkt der Arbeit steht dabei das zukunftsfähige Miteinander von Mensch und Natur, der Schutz der natürlichen Grundlagen und die gleichzeitige wirtschaftliche Entwicklung. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.schaalsee.de](http://www.schaalsee.de)

Dieses Falblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) herausgegeben. Dieses und weitere Falblätter des BIS können kostenlos beim LLUR bestellt werden:

- Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347 / 704 - 230
- E-Mail: [broschueren@llur.landsh.de](mailto:broschueren@llur.landsh.de)
- Unter [www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html](http://www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html) können die Falblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden. (QR-Code oben)

**Finanzierung**  
Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

**Durchführung**  
Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

**Gebietsbetreuung**  
Zweckverband Schaalsee-Landschaft  
Junkemstr. 7  
23909 Ratzeburg  
[www.zv-schaalsee.de/](http://www.zv-schaalsee.de/)

Kreis Herzogtum Lauenburg (zuständig in SH)  
Der Landrat  
Untere Naturschutzbehörde  
Barlachstraße 2  
23909 Ratzeburg  
Tel.: 04541-880-0; [www.kreis-rz.de](http://www.kreis-rz.de)

Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe (zust. in MV)  
Wittenburger Str. 13  
19246 Zarrentin am Schaalsee  
Tel.: 038851-302-0; [www.schaalsee.de](http://www.schaalsee.de)

**Förderung des Naturschutzgroßprojektes Schaalsee-Landschaft durch:**  
- Bundesamt für Naturschutz  
- WWF Deutschland  
- Land Schleswig-Holstein  
- Land Mecklenburg-Vorpommern

Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“.

**Fotos**  
WWF-Archiv (Titelbild: Luftbild Schaalsee), © Nill / lineea images (1,16,17), Kairies (2,6,7,8,19), Mordhorst (3), Hecker (4,5,12,18), Behr (9,13,14), Lau (10,22-28), Stecher (11), Neumann (15), Koch (20,29), Schmidt (21,30)

**Redaktion, Grafik und Herstellung**  
Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH  
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf  
Tel: 04392 / 69271, [www.buero-mordhorst.de](http://www.buero-mordhorst.de)



- Wasser
- Hoch-/Übergangsmoor
- Moorwald
- Röhricht-/Niedermoor
- Feucht-/Bruchwald, Sumpf
- Laubwald
- Nadelwald
- Sukzession, Staudenflur
- Feucht-/ Nassgrünland, Seggen
- Grünland
- Acker
- Wanderweg
- Radweg
- Reitweg
- Naturparkwanderweg Mecklenburg-Vorpommern
- Informationstafel
- Parkplatz
- Bushaltestelle
- Schiffsanlegestelle
- Informationszentrum Pahlhuus
- Touristeninformation
- Besondere Aussicht
- Aussichtsturm
- Beobachtungspunkt
- Rastplatz
- Natursehenswürdigkeit / Einzelbaum
- Badestelle
- Freibad
- Hügelgrab
- Denkmal
- Museum
- Turmhügel
- Kulturhistorisches Bauwerk
- Kirche
- Kloster
- Grenze Naturschutzgebiet
- Grenze FFH-Gebiet
- Wald- / Gewässersperrenzonen. Das Betreten oder Befahren ist verboten!

**Bitte beachten Sie:**

- In beiden Bundesländern dürfen die Seen nur von Berechtigten mit Erlaubnis der Eigentümer sowie der Naturschutzbehörden befahren werden.
- Das Befahren und Betreten der ausgewiesenen Sperrzonen ist grundsätzlich untersagt!
- Für einzelne Seeteile gelten gesonderte Befahrensregelungen!

DTK25 © GeoBasis-DE/LVermGeo SH (www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de)  
 ATKIS® DGM1  
 © GeoBasis-DE/LVermGeo SH (www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de)  
 © GeoBasis-DE/M-V (www.laiv-mv.de/)



Schleswig-Holstein  
 Landesausschuss für  
 Landwirtschaft, Umwelt  
 und ländliche Räume

